Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfpreder Mr. 123.

mergi dr. 123.

Erfdeint modentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Bluftrierten Unterhaltungeblatt". Begugepreie: 1 .# 50 & vierteljabrlich frei ins Sans ober burch Die Boft; in ber Expebition abgebolt vierteljabrlich 1 . 25 &



Injertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 &: auswartiger Breis 15 4. - Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

Bilr Die Schriftleitung verantwortlich: Mrthur Jander in Geifenheim a. 9th.

Samstag den 28. Juli 1917.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. 9th.

17. Jahrg.

Von den Fronten.

rofee Saubtquartier, ben 27. Juli 1917. (2828.) Weftlicher Rriegofchauplas.

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht. Artilleriefchlacht in Flandern ließ unter bem ungunftiger Sicht gestern borftbergebend nach. fleigerte fie fich wieder zu außerfter heftigeneute gewaltsame Erfundungen ber Englander en überall in unferer Abwehrzone.

n Nrtois lebte nachmittags die Feuertätigkeit 12 beträchtlich auf. Rachts wurden an der ganzen Korftöße feindlicher Aufflärungsabteilungen ab-

h honnecourt, nördlich von St. Quentin, brach-entembergische Stoftrupps eine große gahl von abern von einem Einbruch in die feindliche Stel-

Decresgruppe Deutscher Kronpring. im Chemin-des-Dames füdlich von Ailles und Vehöft Hurtebise, ebenso am Hochderg in der imbagne führten die Franzosen verluftreiche, er-de Gegenangriffe. Gefangenenzahl und Beute ha-lle sehr vermehrt; im Abschnitt von Aisles stieg über 1450 Mann, 16 Maschinen- und 70 Schnell-

filig ber Suippes fielen bet einem Ueberfall eindliche Grabenstilde zahlreiche Franzosen gein unfere Sand.

Defilider Briegefcanblas.

unt bes Generalfeldmarfchalls Bring Beobold bon Bahern.

gruppe des Generaloberft b. Boefin-Ermolli. a erbittertem Ringen, bem Seine Majeftat ber auf dem Schlachtfelbe beiwohnte, erweiterten univifionen bei Tarnopol burch fraftvollen Unben icon fürglich erftrittenen Brudentopf auf finjer bes Gereth.

Beiter füblich wurde trot hartnadigen Wiberftan. m Anfien, Die ohne jebe Rudficht Tanfende um inde in bichten haufen in unfer bernichtenbes trieben, ber Gniegna- und Sereth-Hebergang ltembowla bis Ctomorocze ertampft.

Beiberfeits bes Enjeftr find wir in fonellem Bor-

Momea wurde bon baberifden und öfterreichifd. iden Truppen genommen.

front des Generalvberft Erzherzog Joseph. In Nordostteil der Waldkarpathen brängen unsere Morps dem gegen den Pruth zurückgehenden knach.

Bergen öftlich bes Bedens von Regbivaentspannen fich gestern neue Rampfe, wir über-bem Gegner bas Sal von Coveja bis jum Cber-

tubbe bes Generalfeldmarfchalls v. Madenfen. Befechtstätigfeit am unteren Sereth war geals in ben Bortagen.

Richts Reuges

Der Erfte Generalquartiermeifter : Bubenborff.

the gewaltigite Artilleriefchlacht bes Brieges. niere Gegenvirkung hat sich an der Westfron: onat Juli wesentlich gesteigert. Im ganzen wur-biesem Monat vom 1. die 25. von unseren en an Gefangenen über 6000 Rame und gegen intere eingebracht, mabrend die Frangolen in Beltraum gegen 500 und die Englander nicht

Blanbern wutete auch am 25. weiterfin bie rte Artillerieschlacht, die man die gewaltigste Artillerieschlacht, die man die gewaltigste Krieges nennen kann. An verschiedenen Punkswedrungene starke seindliche Patrouillen wurden reich durch Gegenstöße geworfen, wobei wir Gestundsbehielten. Am 25. Juli, 6 uhr morgens, wende dahlreiche leichte Seestreisfräfte des Feinsurden ebenso wie die am Abend auftrefenden unfere Küstenbatterien und Torpedoboote ver-

e entscheidende Rolle der deutschen Flotte.

englische Wochenschrift "Weelly Dispatch" vom enihält eine vom Marineberichterstatter des neihalt eine vom Marineberichterstatter des neihrlebene Entgegnung gegen den Churchill-neihel im "Sundah Pictorial" vom 24. Juni. de dolemischen Lierats entsleidet, kommt der Ar-die folgende Auffassung der seestrategischen Lage: die hint zu leugnende Tatsache, die die ganze der See beherrscht, ist, daß wir mattgesett sind alse Machteile dieses Kustandes auf unzerer

Bette liegen. Das rührt her von der immachlichen Rervendung unferer Kräfte beim Kriegsanfang. Als berderblichese Ergebnis hat das frühere Zogern der Abmtralität die Macht der Entscheidung, die wir mit allen Kräften hätten seschalten sollen, in deutscho dand übergehen lassen. Wie die Dinge liegen, kann Dentschland bestimmen, wann die nächste Seeschlacht weichlagen werden soll, ob eine überhaupt geschlagen geichlagen werden foll, ob eine überhaupt geschlagen werben foll. Wir haben dabei keine Stimme, weber nach der einen noch nach der andern Seite und fonnen nichts anderes tun, als warten. Man fann teine Ranfrideinlichfeit erfennen, daß Deutschland ben taktischen Fehler begeben follte, feine Flotte in See gu

Wenige Leute hierzulande berfteben wirflich, wel-den gewaltigen Borieil Deutschland aus biefem Mattden gewaltigen Borteil Deutschland aus biesem Mattsisen giebt, das es uns auf der See aufgezwungen hat. Alle Gewinne sind auf seiner, alle Berluste auf unserer Seite. Wir können nicht einmal "um unseren Stuhl berumgehen, um das Glüd zu wenden". Solange Deutschland seine Flotte intalt hält, haben wir keine andere Wahl, als eine große Macht an Bersonal, Schiffen und Kanonen auf dem Sprunge, einen großen Teil unseres Kampfkapitals untätig zu halten.

Deutschland gewinnt diesen großen strategischen Berteil ohne Kosten.

Für die Fortsetzung des Unterseehootkrieges ist das fortdauernde Bestehen der deutschen Flotte Bedingung. Ein Teil des Preises, den uns die schwächliche Berwendung unserer Seemacht vor drei Jahren heute tostet, ist ein Unterseedooskrieg, der sitt uns die größte Gesahr des Krieges geworden ist. Wer heute die Abmiralität "aushulvert", veradreicht seine Medizin drei Jahre zu spät.

II.Boot-Bente:

Berlin, 27. Juli. Luf bem nördlichen Kriegs-ichauplat wurden burch ble Tätigfeit unferer II-Boote wieberum 23 500 Brutio Regifter Tonnen vernichtet.

Unter den berseuften Fahrzeugen befanden sich das englische Borpostensahrzeug "Arama", das nach einstündigem Artilleriegesecht verseut wurde, die englischen Dampser "Gibel Pedid" (949 Tonnen), Kohlen nach Gibraltar, "Exsord" (4503 Tonnen), mit Hafer und Lokomotiven nach England. Die Ladungen der übrigen verseuten Schisse konnten nicht sestgesellt werben.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Ber Unterfee-Weg jum Grieben.

Die banifche Beitung "Finangtibenbe" beschäftigt in einem langen Artitel mit ben Aussichten bes beutiden 11-Boot-Rrieges und tommt gu folgenbem

Die angeführten Tatsachen beweisen, daß ber Unterseefrieg eine größere Gefahr ift, als man im all-gemeinen au glauben geneigt ift. Wenn Deutschland wirflich Beit hat jum Barten, fo fceint bie Munahme begründet, daß der Unterseekrieg auf die Dauer ganz automatisch einen zunehmenden Drud auf den Gegner aussiben wird, der in dem Augenblid, wo er eine gewisse Stärke erreicht, den Weg bahnen wird für numittelbare Verhandlungen zwischen Berlin und

Der Schifferaum für einen Armeetransport.

Der Chef des schweizerischen Transportamtes Na-tionalrat Caisser ist aus London zurückgekehrt, wo er über die dringend notwendige Bermehrung der schweizerischen Uebersezusuhrt verhandelte. Das Er-gebnis dieser Reise ist wenig zusriedenstellend aus-

England hat fich bahin ausgesprochen, bag an eine Bermehrung nicht gebacht werden könne: Bum transport einer amerikanischen Armee allein seien 21/2 Millionen Tonnen Schiffbraum nötig.

Veiterreichischer Kriegsbericht.

Bien, 27. Juli. Amtlich wird berlautbart:

Seeresgruppe bes Generalfelbmaricalls v. Madenfen. Unverandert.

Herenbert.
Deeresfront des Generaloberst Erzherzog Joseph.
Bei den neuerlichen Kämpsen an der oberen Eustra gelangten die Orte Soveja und Regrilesci in Frindeshand. In den Waldfarhathen ist die rufsische Front nun schon — dom Tartarendaß herüber — dis in die Gegend von Kirlibada ins Wanten gefommen. Honvedregimenter haben den Gegner über den Caput zurückgeworsen. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte des Generalobersten von Koeveß dringen, dem Oberlauf der Gebirgsstüsse flüsse folgend, in nordöstlicher Richtung vor.

Hon Beneralfeldmarschalls Prinz Leopold

bon Bagern. Die Angriffsbewegung ber Deeresgruppe bes Ge-neraloberften Boehm Ermolli ichteitet erfolgreich vor-warts. Teile ber Armee bes Generaloberften Aritet, bas weitgaligifche Infanterie-Regiment Jung Starbemverg und vaperische Truppen gaven jich im Laufe der Nacht in erbitterten Kämpfen mit ruffischen Nachhuten ber Stadt Kolomea bemächtigt. Am Korduser des Dnjestr nähern sich die Berbündeten der Strypa-Mündung. Czortsow und Trembowla sind in deutscher hand. Rordlich von Trembowla raiften jich die Ruffen bergeblich zu icharfen Maffenftogen auf. Die Gegenangriffe brachen burchweg unter ichiveren Berluften zufammen. Deftlich von Tarnopol murde ber Reind abermals weiter gurudgebrüdt.

Statienifder Ariegeicanplas.

Beiberfeits mehrfach erhöhte Gefchüttätigfeit. Sonft feine befonberen Rampfhanblungen.

Ballau-Briegeichauplag.

Richts Reues.

Der Chej bes Generalftabes.



Der Rampfplat in Rumanien.

Bahrend in Galigien und in der Bufowing die Truppen ber Berbanbeten ichnelle Fortidritte maden, melbet ber Beeresbericht von fublider gelegenen Rampfzonen das Aufgeben des ganzen Tales von Coveja an den Feind. Db bafür ftrategische oder tattische Brunde bestimmend waren, wird die Jukunft lehren. Das im Heeresbericht genannte Beden von Kezdiva-sorhelt liegt in Siebenbürgen, das Tal der Soveja ist rumänisch. In ihm entspringen die Susita, die nach Nordosten sießt und die südlich fließende Hutna

Das höhnende Rein.

Die Parifer Ponfereng einftimmie für Die Fortfegung bes Arieges.

Durch Savas wird ber Belt verfündet, die Ditglieder der Barifer Konfereng legten Bert Darauf, Die folgende einstimmig gefaßte Erflärung abzugeben:

"Die enger benn je gur Berteibigung bes Boller. rechts, befonders auf ber Baltanhalbinfel, vereinigten alliierten Machte find entichloffen, die Baffen erft niebergulegen, wenn fie bas Biel erreicht haben, bas in ihren Mugen alle anbern beherricht: nämlich bie Bieberfehr, eines berbrecherifden Mugriffe numog ich gu machen, wie jener, für ben ber amy:rialismus ber Mittelmachte bie Berantwortung tragt."

Der bier erneut unternommene Berind, ben Dittelmächten die Berantwortung für den Weltirieg gu-auschieben, ist im Augenblid nebensächlich. Wir hören aus dieser ganzen Erklärung nichts als bas höhnende Nein auf die Friedenstundgebung der Mittelmächte. Unfere Feinde halten wohl die Kriegslage für sich zu ungünstig, als daß sie jest zu einem für sie an-nehmbaren Frieden kommen könnten. Als Auffassung der leitenden Ententetreise über

bie Lage wird berichtet:

"Selbst wenn Deutschland freiwillig auf Elsaß-Lothringen verzichte und nach der Forderung Wilsons sich demokratisiere, seien noch nicht alle hindernisse für den Frieden beseitigt. Es blieben die Entschädi-

gungen und Wiederherftellungen übrig."
Diesem "Kriegsziel" halte man einmal bas ber beutschen Sozialbemorraten entgegen, also jener Partet, die im Bergicht auf Unnegionen und Enticabi-gungen am weitesten geht. Der neueste "Borwarts"

fagt barfiber: Benn auf bem Bege bes Ausgleichs und ber Berfianbigung, ohne erzwungene Gebietserwerbungen und ohne Bergewaltigung fremder Bolfsteile, also in freiwilligem gegenseitigen Einvernehmen eine Grenz-berichtigung erreicht werden kann, die miktranische

wemuter veruntgt, 10 wird tetn wenich etwas gegen sie einzuwenden haben. Kommt es zu einem solchen Einvernehmen nicht, nun, dann werden wir uns auch so du behelfen wissen und den Friedensschluß des

wegen nicht vertagen wollen. Wir wollen vor allem Frieden schließen in Gedanken an den Frieden und nicht an den nächsten Krieg. Wir wollen nicht diesen Krieg verlängern, um einen nächsten, den wir mit allen Kräften zu berhindern bestrebt sein werden, besser führen zu können! Richt die Sicherung der Grenzen, sondern die Sicherung des kommenden Friedens ist es, was am meisten notiut!"

Der schroffe Gegensatz in diesen Erstärungen springt in die Augen. Unsere Friedensfreunde würden gar auf Grenzberichtigungen verzichten, wenn der Gegner sie nicht gutwillig zugesteht, und der Gegner erstärt sich nicht einmal mit der Annerion Elsaß-Lothringens einverstanden, sondern will sogar durch die Besastung Deutschlands mit Entschädigungen seinen wirtschaftlichen Zusammenbruch erzwingen.

Bas fagt Huffland bagu?

Hus bem Borflaut bes Sabas-Telegramms ift nicht zu erfeben, welche feindlichen Staaten in Baris vertreten waren: es beift bort nur, gu ber Ronfe-reng feien die Bertreter aller alliterten Länder be. renz seien die Bertreter aller alliterten Länder der uf en worden. Sicherlich waren nicht alle anwesend. Die Bereinigten Staaten haben bekannt gegeben, daß sie in Paris nicht vertreten sein würden, und von dem als Außlands Bertreter gemeldeten Herrn hieß es, es sei zweiselhaft, ob sein Austrag anerkannt werden würde. Die Feststellung, was Rusland und die Bereinigten Staaten zu dem Pariser Beschluß sagen, ist natürlich von Bichtigkeit für die Abschung der Beseutung dieser Kundsehung beutung biefer Rundgebung.

Mmerita Erjas für Rugland.

Die "Times" melden aus Bafhington: Die euro-paifchen Meldungen, die hier eintreffen, find beunruhigend und tragen zu ber Ueberzeugung bei, daß Amerita einen größeren Anteil an ber erfolgreichen Beendigung des Krieges nehmen muß, als man gebacht hätte.

Die "Nervhort Tribune" schreibt: "Niemand darf berkennen, was für die Amerikaner die gegenwärtige rufsische Anarchie und der wahrscheinliche militärische Bufammenbruch Ruglande bedeutet: Ramlid, daß bie amerikanischen hilfsquellen und Menschenleben in Anspruch genommen werden mussen, um die rufsischen zu ersezen. Es bedeutet, daß die Mittelmächte den Krieg gewinnen werden und in der Lage sein werden, Bedingungen zu fiellen, falls nicht Amerika bereit ift, einen anfehnlichen Anteil am Geldzuge bon 1918

Eine weitere Reuter netbung aus Wafhington lautet: Der ameritanifche Cerere tab befchiog, noch eine sweite Urmee bon einer halben Million aufzuftellen, ba man auf Rugland als militarifden gaftor in nachfter Beit nicht mehr rechnen tonne.

Die Barifer Ertlarung und die Bafbingtoner Debefche verfolgen basjelbe Biel: in Franfreich und and in England muß die verzagte Stimmung der Be-völferung durch den Ausblid auf die amerikanische Hilfe neu belebt werden. In Wirklichkeit geht die Ein-beziehung der amerikanischen Hilfskräfte in den Krieg langft nicht fo einfach, wie man fich bas bei ber Entente gebacht hat.

Widerftanbe in Amerita.

Bwifden Wilfon und bem Rongreg ift ein ernft. hafter Monflitt ausgebrochen. Bilfon lehnt ben Borfolag des Cenates ab, einen dreigliedrigen Musichuft mit der Durchführung ber Berpflegungebill gu beauf tragen, ebenfo lehnt ber Brafibent ben Blan bes Senates ab, ihm einen parlamentarifden Ausichuß gur Mitarbeit bei ber gesamten Kriegsleitung beigugeben. Wilson erkiart in einem Schreiben an ein Kongregmitglieb, er wurde die Annahme dieses Borfchlages als ein Digtrauensbotum betrachten.

Wir find nicht so optimistisch, daß wir aus diefem Gegensat schwerwiegende, ju unserem Borteil sprechende golgen erwarteten. Wilson wird fich icon wieder mit seinem Parlament verständigen, aber es ist mehr als fragsich, ob Amerika je in die Lage kommt, der Entente die große Hilfe zu leisten, auf die fie martet.

Scheidemann über Deutschlands Zufunft.

In einer Berfammlung gu Berlin hielt ber Guhrer ber Sozialdemofraten, & ch ei bem ann, eine Rede über Deutschlands Butunft, bie gerade jest nach ber Barifer

Leutschlands Zukunft, die gerade jest nach der Pariser Erklärung von besonderem Interesse ist.

Zwei Ziele hat nach Scheidemann der Reichstag mit seiner Friedenskundgebung erstredt. Erstens sollte verhätet werden, daß dei den Feinden der Gedanke aussommen könnte, daß sie das einige Deutschland zu Boden schlagen könnten. Dies Ziel ist leider nicht erreicht worden. Das zweite Ziel war, den Heinden die Ueberzeugung beizudringen, Deutschland habe seine Kaub- und Gewaltsabsichten. Die weitere Haltung der Russen muß zeigen, ob dieses Ziel wenigstens zum Teil erreicht ist.

Scheibemann führt weiter hierzu aus: "Die Riederlage der Auffen fann bielleicht bagu beitragen, den Krieg schneller zu beenden. Man darf aber nicht wieder von einem Conderfrieden sprechen, fonbern bon einem Grieben ber Berftanbigung und Berfohnung. Golonge Ruftanb ben Rrieg will, muffen Berschnung. Solange Außland den Krieg will, müssen vir kämpsen, aber wir haben tieses Mitgefühl ihr das russische Boit. Wir wünschen nicht, daß das Wert der mevolunon zugrunde gehr Das Wichtighte ist aber: Wie kommen wir zum Anden: Da seichtighte ist aber: Bie kommen wir zum Anden: Da seichtighte ist aber: Hie Konstang auf die russischen Sozialisten, nicht auf die Marimalisten, sondern auf die reglerenden Sozialisten. Russand den Frieden will so braucht es nicht weiterzukämbsen, um Belgien und Frankreich vor Bergewaltigungen zu schühen, denn solche Pläne bestehen bei uns nicht."

Scheibemann fprach auch fiber die innerpolitifche

"Bethmann fiel, weil ign niemand hielt, indem er es nicht verstanden hatte, fich im Reichstag eine Mehrheit gut fichern. Die Gingelheiten über ben Stura Beihmanns find bem Bolfe nicht befannt, wahrend bes Krieges fann man auch nicht barüber reben. Es ift aber unmöglich, daß ihm femand folgen tonnte, der weiter nach rechts ginge als er. Der Weg der Ent-wistlung geht nach links. Wir muffen auf anderem Wege als Rufland jur Demokratifierung tommen. Dentofratifierung noch im Rriege fommen. Erfdutterungen wie in Aufland wollen wir nicht, man, braucht

nur das Unvermeidliche rechtzeitig zu erfüllen."
Ueber die Zusammenkunft mit dem Kaiser sagte Scheidemann: "Wir sind Sozialisten, aber wir sind keine Rüpel. Wenn uns jemand höslich einlädt, haben wir seinen Anlaß, wie ein Zususaffer zu antworten. — Bom Standpunkt des Barlamentarismus ist es beffer, daß wir den Bürgerlichen die Ministerposten überloffen und fie unterftugen, folange fie eine Bolitit treiben, die wir unterftugen konnen."

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Eren jum Bunbesgenoffen.

Der Reichstangler Dr. Michaelis außerte fich bor feiner Reife nach Bien fiber die Beziehungen zwischen Deutschland und Defterreich-Ungarn folgenbermaßen:

"Deutschland und Desterreich-Ungarn sind derartig auf Gedeiß und Berderb miteinander verbunden, daß es mir unmöglich erscheint, mit kaltem Blute auch nur den Gedanken, es könne jemals die Abfplitterung eines Gliedes dieses Bundes erfolgen, zu fassen.

Treu zusammenhalten bis zum gemeinschaftlichen Frieden, das ist der Grundsat, den ich für die Kolitilder beiden verbändeten Reiche auffielle. Dabei verssteht es sich von selbst," fügte der Reichskanzler hinzu, "daß der gemeinschaftliche Friede nicht etwa einen Endtermin bedeutet, sondern daß das Zusammenhalten und Rusammenarbeiten nach dem glüdlich erreichten Frieden erst recht seine Fortsetzung finden soll."

"Tentichland ber Sanptfeind" hatte Lord Cecil im englischen Unterhause gesagt. Die damit ausgesprochene geringere Feinhseligkeit der englischen Stimmung gegenüber Oesterreich-Ungarn versanlaßt die österreichische Regierung zu einigen offizie bien Feststellungen im "Biener Fremdenblatt": "Riemand kann unser Bünt uis lodern. Die Monarchie wird bei den Anger Bint uis lodern.

arcie wird bei den Friedensverhandlungen ebenfe Schulter an Schulter mit Deutschland stehen, wie im Rampse. Zu einem ehrenvollen Frieden sind wir bereit. Benn sich die Möglichkeit bote, daß die englischen Staatsmanner ben Beg über Bien für gangbat erachteten, fo glauben wir nicht, einer folden Unifchauung ein ichroffes Rein entgegenfeben gu follen weiß genan, daß die Rüdgabe von Eljaß-Lothringen babe grant teich feine Wünfche ausgesprochen, und England habe es zu unterstüßen, so können wir dem entgegnen, das in er proge Tentschland unbedingt und ofne jeder Berochaft und auf seiner Seite sinden wird. Ceci. weiß genan, daß die Rüdgabe von Eljaß-Lothringen nur von einem vollständig besiegten Deutschland er advangen merden könnte, und des uniere Monnechie givungen werben könnte, und daß unsere Monarchie bis zum letten Atemzuge an der Seite ihres treuen Berbiindeten kimpfen wird. Wir wollen aufs Leufer e bafür kämbfen, daß dieser Krieg für die Monarchie und ihre Berbiindeten einen ehrenvollen Ausgang

Gie wollen ben Mhein!

Im englischen Unterhaufe fragt King, ob Carfon fürzlich in Dublin erflärt habe, daß irgendwelchen Berhandlungen mit Deutschland die Zurücksiehung ber deutschen Truppen fiber ben Rhein borausgeben muffe, und ob die Rebe Carfons ben politifchen Standpuntt

ber Alliterten in biefer Frage wiebergebe. Bonar Law erwiderte, Carfon habe in Der Sat erflart, wenn Deutschland Frieden wünsche, miffe

es sich vor allem bereit erklären, die besetzten Gebiete zu räumen. Diese Erklärung werde von der englischen Regierung vollkommen gedistigt. (Beisall.) King fragte daranf: Wissen Bonar Law und Carson nicht, daß die beiden Rheinuser Deutschland auf eine beträchtliche Strede gehören, und daß Deutschland, wenn sie es besetzt hält, keineswegs seind liches Gediet in Besta nimmt? liches Gebiet in Befit nimmt?

Law erwiderte: Soloohl Carfon wie ich wiffen bies.

In gang Deutschland wird biefes Bwiegesprach ichallenbes Gelächter auslöfer. Du rest von ben Eng. ländern gezeigte freche Anmagung fann nicht mehr überboten merben.

Die Rentralen erfenten entith England.

Die schwedische Beitung , Do angligt Affefanda" bespricht in einem Leitartitel bas Streben Englands, ben Krieg zu verlängern, und ichreibt: "Jest soll bieser entseiliche Krieg baduch in Gang gehalten werben, daß man auf die Amerikaner wartet, die vielleicht in einem oder auch anderthalb Jahren sertig find, und Europa foll weiter hungern und leiden. All das, obwohl die deutsche Reichstagsmehrheit sich für einen Berftändigungsfrieden ausgesprochen hat."

Der Mudgug aus London.

Aus der englischen Zeitung "Star" vom 14. 7. geht hervor, daß die Juden des öftlichen Teiles von London nach Leeds und Manchester aus Angst vor Luftangriffen auswandern. Hunderte von Juden aus Whitechapel, Mile End, Spitalfields und Shoreditch sind von London verzogen, und die welche zurückgeblieben sind, befinden sich in großer Unruhe. In Margate stehen 700 Haufer leer acgen 12 im Jahre 1914. — Außerdem werden der Stadtteil Stepneh und die Straßen Brid-lane und Handurp-Street erwähnt. Man sürchtet, daß durch die Auswanderung die Mäntelkonsektion viele Arbeitskräfte verlieren wird.

Sollandifde Bahlen gegen englifde Lugen.

Gegenfiber ben fortgefetten Beidulbigungen ber franter, daß Holland Deutschlands Wiberstandstraft durch Lebensmittelzusufufir ftarke, ließ die niederländische Regierung den Regierungen von Baris, London und Baglerung den Regterungen von Baris, London und Wa-shington eine amtlich beglaubigte Statistif überreichen, aus der hervorgeht, daß Holland seit Kriegsbeginn bis auf den heutigen Tag England weit mehr Nah-rungsmittelgeliefert hat als Deutschland. Keine Lebens-mittelmenge gehe aus den Riederlanden an Deutich-

iand, ohne dast die gleiche wenge nach England schieft wird. Da dieses aber nur 43 Millionen wohner besitht gegenüber 70 Millionen Deutschle fo fomme ein verhältnismäßig größerer Zeil auf Engländer. Benn also ein friegführender Staat aungerechte Behandlung zu klagen berechtigt so sei das nicht England, sondern Deutschlan

Angland in Baris ansgeicaltei

Die italienische Beitung "Corriere bella gteilt mit, Die ruffifden Delegierten in Barte fe teine Bollmadt gehabt, iber die Striegegliefe

Beifere Gefaugenenbehandlung.

Dit England find wir gu etommen fiber eine Reihe von Gragen, Die Die fangenen betreffen. Die Ginigung betrifft: Die Entlaffung franter Rriegogefangener in

Detmat sowie die Internierung von Kriegs, und 360.
gefangenen in neutralen Ländern,
serner die Bestrafung der Fluchtversuche
Kriegsgefangenen, die Aussehnung der Fluchtversuche
und Zwissefangene verhängten Strasen wegen der is
zu einem gewissen Beithunkt begangenen Strasus
jowie die Bergeltungsmaßregeln gegen Krieg
und Rivisgefangene. und Bivilgefangene,

endlich die beschleunigte Absertigung ber für b Kriege- und Bivilgefangenen bestimmten Batetie bungen sowie die Rachrichten von der Gesans nahme ber Ungehörigen ber beiberfeitigen Streitfri

Die Frage einer Erweiterung ber Entlaffung b Bibilpersonen in ihr Beimatland und ihre Internien in neutralen gandern foll in mollwollende Erwag

in neutralen Ländern foll in krolkwollende Erwäme gezogen werden, vor allem in Fällen, in denen to Zivisbersonen in trop is chen Gegenden oder aberen ungünstigen Berhältnissen zurückgehalten werden Einen besonderen Anteil an dem Zustandekomme der Bereinbarung hat die Nieder land is che Regierungen der deutschen und englischen Regierungen ber deutschen und englischen Regierungen ber deutschen und englischen Regierungen worden; auch hat sie in bereitwilliger Weise ihr Leifür die Unterbringung deutscher und englischer Krieg und Zivisgesangener zur Berfügung gestellt. Für die Betätigung echter Menschenliebe gebührt ihr der wieden zund.

Reine bentiden Kriegogefangenen nach Amerita Gerüchtveise hörte man in letter Beit vielfat England beabsichtige, eine Angahl ber in seiner ber befindlichen beutschen Kriegsgefangenen nach Amerik

verbringen gu laffen.

Muf eine deutiche Anfrage hat bas englische M wärtige Amt erklärt: "daß zwijchen England m Amerika keinerlei Berhandlungen über Berbringun deutscher Gesangener nach den Bereinigten Stant fdweben".

Politische Rundschau.

- Berlin, 26. 3ull

Deft

Ein

bes 9

Mus

- Der Reichstangler tritt feine Reife m

Freiherr b. Ruehlmann (Der ale ausfichteren fter Randidat für den Boften des Staatsfetretars to Meugern gilt), ift nach Berlin abgereift.

— Der Erfte Bürgermeifter Dr. Trautmann- Frankfurt a. d. Oder ift ins herrenhaus beruft

:: Stonferengen beim Reichotangler. Der Reim fanzler hat Mitglieder ber Fraktionen Des preuk ichen Abgeordnetenhauses zu Besprechungen eingele ben. Dan sieht, die Barlamentarifierung gewinnt a Boben! Befanntlich find auch im Landtage Anlan dazu genommen, Ausschuffen bas Recht zu gebo während der Bertagung des Saufes gufammenguble ben oder gufammengutreten und Austänfte gu bem

Bum Minifterwechfel in Prengen. Bon bo preußischen Ministern, Die ihr Radtrittsgefuch eine reicht haben, werben bestimmt die herren b. Erotti Sols und Freiherr v. Schorlemer von ih Posten scheiben. Beim Freiherrn v. Schorlemer in bereits die Möbelwagen vorgesahren, die den Hand bereits die Möbelwagen vorgesahren, die den Hand balt nach Schloß Lieser führen sollen. Beide Ministellegen ihr Amt in die Jände des Königs zurüch, weste das gleiche Wahlrecht für Preußen ungeeignet sieden. Zum mindesten aber, weil sie nicht gewillt sied die Einwirkung des Reichstages auf innere politisch Angelegenheiten Preußens mitzumachen. Alle andere Gerüchte über die Gründe ihres Küdtritts gehören is das Reich der Kabel. das Reich ber Fabel.

:: Gine Befanntmachung jum Schute ber Miett hat heute der Bundesrat beschloffen. Beitere Befannt machungen des Bundesrats betreffen den Absat bes Ralifalgen, die Errichtung von Schub-Sandelsgeft ichaften und die Drudfarbe.

i: Noch eine Friedensentschließung. Der Reich ausschuß der Bentrumspartei hat nach aweiten gen Beratungen in Frankfurt a. M. eine Entschließus angenommen, die besagt: "Der Reichsausschuß der Ben trumsdartei dekennt sich zu einem Frieden der Berftändigung und des Ausgleichs, de Deutschlandspolitische Sicherung und wir schaftliche Beiterentwicklung gewährleiße, sordert die Bentrumsangehörigen auf, in seinem Irauen auf einen ehrenvollen Frieden gleich unzer Seer und unserer herrlichen Flotte sest und unser Seer und unserer herrlichen Flotte sest und unser Seer und unserer herrlichen Flotte sest und unser Seer und unserer herrlichen Flotte sest und unser

Lofales und Provinzielles.

Geifenheim, 28. Juli. (Der Wegfall ber But fleischtarten.) Auf Grund ber §§ 5 6 und 15 ber Bere nung über bie Regelung bes Fleischverbrauchs vom August 1916 wird bestimmt: § 1. Die Befanntmachund ber Bufahfleischfarten vom 15. April 1917 wird mit Maggabe aufgehoben, bag bie Rommunalverbande mit lauf ber legten ber Fleischzuteilung ju Grunde gelegten bor bem 19. Auguft 1917 fpateftens aber mit Enbe 17. Boche feit Gintritt ber Gleischvert illigung neben Reichefleischtarte Bufabileifchfarten nicht mehr ausget

2. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber

in Rraft. Berlin 23. Juli 1917. d auf bem Großen Felbberg abgehalten wirb, Dinblid auf die vaterlandifche Bebeutung Die für die Wehrhaftmachung bat, auch in diefem b imar am tommenden Sonntag, ben 29. be. Die Beranftaltung bewahrt auch biesmal bie frott benn es find wieber nabegu 1000 Bettum Zeil aus weitgelegenen Gegenden angemeldet. timpfe beginnen puntt 10 Uhr vormittags nach ausgemeinen Freiübungen und befteben Bierfampf, ber fich gufammenfest aus Schnellibet 100 Meter, Rugelftogen, Beitfpringen ohne

b einer vorgeschriebenen Bflichtubung. Beifenheim, 27. Juli. Die Unnahme von Boft-nichter Turtei, Dievorübergebend eingestellt war,lift von micher zugelaffen. Bis auf weiteres burfen jedoch an Abfenber täglich bochftens 20 Stud eingeliefert

Beifenheim, 28. Juli. Die nachfte Mitglieder Ray b. 31. Juli abende 8 Uhr im Botel gur Binbe mbeim ftatt.

200 Gold in ben Bertaufelaben. Die Reicheeont, daß fie tein Gold gur Berftellung echter en abgebe. Wenn vielfach auf die noch immer ein abgebe. Wenn vielfach auf die noch immer stillten Läger und Auslagen der Juweliere eidwarenhändler hingewiesen wird, so sei des daß es sich dabei vielsach um eine Sinnesmy sandelt, da der Laie echte Goldsachen von men Stilden nicht zu unterscheiden vernag. Sowinzelfällen tatsächlich noch schwere echte Goldskillen werden, sind sie aus solchem Golde ullt, welches die Goldwarenfabriken in der Form mold dadurch an sich zu ziehen verwocht hatten, sir das Alltgold böhere, den normalen Preis is werden ist, kann von einer irgendivie ins tis serboten ist, kann von einer irgendivie ins tis sleeden Reuherstellung echter Goldsachen sir zulandsbedarf überhaupt nicht mehr die Rede

Gine Berbefferung ber Ariegewitwenbezüge ift worben. In Butunft tonnen folde Arieger-neben ber hinterbliebenenrente Familienuntererhalten, die einen noch im Felde siehenden erhalten, die einen noch im Felde siehenden baden, wenn dieser die Mutter bereits vor Eintritt in den Heeresdienst unterstützt, hat, min die Wittwe durch den Fortfall der Untersiedes Sohnes nach seiner Einziehung in einer geraten ist. Dadurch werden die wirtschaftserhältnisse einer größeren Anzahl von Kriedung fühlbar verdessert. Rüdesheim, 26. Juli. Der Gemeinnühige Bauten Rheinagaufreis schloß sein lehtes Geschäfts.

ir ben Rheingaufreis ichlog fein lettes Beichaftsfeinem Umfat in Aftiva und Paffiva von 311541.40 Der Reingewinn ftellte fich auf 2788.53 Mt. Die Schäufer stellen fich auf 277200Mt. Die Supotheken-nauf 188852.55 Mt. Der Berein hat 88 Mitglie-

Detrich, 27. Juli. In freien Beinbergen und einem Beinberg bes Deinhard'ichen Beingutes ber andpflicht" murben bie erften weichen Rieslingtrau.

Elwille, 27. Juli. Un Gemeinbesteuern werben 1917 erhohen: 150 v. D. Einfommenfteuer, 200 fewerbesteuern 1 v.I. des Bertes der Beinberge, Des Wertes ber fonftigen Grundftude und 100 v. B.

Mus dem Rheingau, 27. Juli. Die Trauben bon Tag gu Tag iconer und haben bereits einen und einen Buftand erreicht, ber eine frubzeitige pricht. Die Peronospora hat weitere Ausbehnung gt und auch fonftige Rrantheiten haben fich nicht ntet, Ueber die Bilbung ber Leberbeeren murbe berichtet. Der Sauerwurm murbe mit Rifotin eine Dethobe, Die fich langjam einburgert, Dit den ift man auf bem Laufenben, obwohl ber Dan-Arbeitstäften fich wefentlich geltend gemacht bat. durt mit einem recht guten Berbftertrag, naturlich Billerunge- und fonftige Berhaltniffe bann auch och tommenden Wochen gut fein. Das Geschäft in ber letten Jahrgange ichlummert ziemlich. Es lube, tenn es fehlt an größeren Beftanben und find die Preise febr boch.

Bornhofen, 26. Juli. Bei ber Arbeit eines Ruf-Beinblichen Bruber" verfucte ein Ruffe burchgu-Er lief etwa hundert Deter weit, blieb auf Unfichen, worauf ber Bachmann ichog. Der Ruffe ben Ropf getroffen und brach tot gulammen.

Obst- und Gemüseverwertung im

Coff. u. Beinbauinfpettor Schilling in Beifenbeim.

(Fortfehung) Berftellung ber einzelnen Obfterzeugniffe mochte ich 10 Schoppen) 1. für die Geleebereitung für Aepfel und Stachelbeeren 11/2, Johannisbeeren 2 Bfunb. Die Marmelabenbereitung für Süßtirichen 1/2-1/2, and Dreifrucht 1-1/2, Stachelbeeren 11/2 Pfund. Die Saftbereitung für Johannis. Stachel- und I fowie fur Squerfirschen auf ein Liter Saft 2

ner und Budergufage fur bie Beinbereitung.

Chitart	Liter Most	Liter Baffer	Rijdung v (Wost) und	on Saft
Tiidwein*) 11. Defferts	1	2	180-200	Gramm
Johannisbeeren	1 1	1½-9 2-3	300-330 330	
	1	1-11/4	250-330 250-330 200-250	-
Bifdung von	9 Teile	m roten u		diwarzeu

Bei ber Dunftobfibereitung fullt man bie reifen (nicht überreifen) Früchte nach vorherigem Bugen in fanbere Flaschen, Rruge oter Ronservengefage mit Gummiring usw, entweber ohne ober mit 2-3 Teeloffel Streuguder auf 1 Liter Inhalt (ohne Baffer) verschließt biefelben, mober Befage mit Rorfftopfenverfclug freugweife überbunden merben mussen, dann kocht man solche von 1/2 Liter Inhalt bei 100° C. 5—8 und solche von 1 Liter Inhalt 10 bis 15 Minuten der bei 90 bis 95° C. 1/2 Stunde. Nach dem Erkalten sind die verkorken Gesähe mit Floschenlack, Bech, Baraffin ober bergl. luftbicht ju verschliegen und liegend aufzubemahren.

Für bie Ronfervenbereitung stellt man eine schwache Buckerlofung ber, welche man tocht und abschäumt (lautert) auf 1 Liter Baffer, 3/4 bis 1 Bfund Buder, und füllt Damit bie mit Fruchten beichidten Ronfervengefäße auf Dann mit taltem Baffer aufe Feuer ftellen (wie Dunftobft) und bei 90-95° C. fleine Gefage 20 große 30 Minuten fterilifieren. Sollen bie Befage auch nach bem Sterilifieren gut voll fein, bann muß man biefelben mit ben Fruchten am erften Tage auf 50-60° C. erhigen, bann fofort berausnehmen und am nachsten Tage um- und vollfüllen und bann erft richtig bei 900 C. 20-30 Minuten fertig tochen. Das Belee ift gelocht, wenn es in biden Tropfen am Schaum-loffel hangen bleibt. Die Marmelabe ift fertig jum Ginfullen wenn biefelbe in fleinen Rlumpchen vom Rubrtoffel fallt. Obfffaft fann man auch ohne bengoefaures Ratron lange Beit haltbar machen, wenn man den Robfaft in luftbicht verschließbaren Gefäßen bei 70-75° C im Bafferbade 1 Stunde erhitt (pafteurifiert.) Doft gur Beinbereitung muß iu einem temperierten Raume (12-180) G. vergaren.

Bei ber Berftellung von Effigfruchten aus Sugfirschen verwendet man auf 8 Bfurd Frucht 1 Liter Beineffig -11/2 Bib. Buder, etwas Bimmet, Reften und Bitronenschale und focht die Mischung vor bem Auffüllen über bie Früchte sowie in ben nachsteu 14 Tagen 2 mal auf.

II. Gemüje, Best ift Die Beit gum Ronfervieren von Erbfen, Bohnen und Burten. Grune Erbien eignen fich am beften gur Ronfervenbereitung und jum Dorren: grune Bohnen ebenfalls zu Ronferven fowie jum Ginfauern, Ginfalgen und gum Dorten : gelbe Bohnen (Bachsbohnen) gebrockelt ju Ronferven Gurlen jest gu Galggurten ober Effiggurten

Bum Dorren läßt man Erbfen 3/4, reif werden bann austernen, in schwachem tochendem Salzwaffer (auf 1 Liter Waffer 2 Teelöffel Salz) einmal auffochen, bann abzuichutten und auf Burben über bei Berbplatte trodnen.

Brune Bohnen muffen im garten Buftanbe folange Die Gulfen fich fleischig burchbrechen laffen, geerntet, abge-fabet, lang geschnitten (wenn möglich mit Dlaschinchen) und dann wie Erbsen abgebrüht und gedorrt werden, solange bis vollständig troden. Die Aufbewahrung muß alsdann in dicht verschloffenen Sadchen oder Duten an einem luftigen trocknen Orte erfolgen. (Das Dorren ber Bohnen ift sehr

Bei ber Ronfervenbereitung muß man Erbien, grune und gelbe Bohnen ebenfalls rechtzeitig ernten und vorbereiten wie jum Dorren. Es empfiehlt fich hierfur jedoch, grune Bohnen entweder ichrag foneiben (Rargidnitt) ober gu brodeln, bann in ichwachem Galgwaffer abbrüben, in Ronfervengefaße fullen und bas Brubmaffer barüber geben, nach bem Berichließen mit taltem Boffer aufs Feuer ftellen und am erften Tage 1 Stunde, und dann nach zwei, spateftens drei Tagen nochmals eine 1/2 Stunde bei 100° C. langfam tochen. Einmaliges Rochen der Gemufetonferven genügt in der Regel nicht, besondere nicht fur Erbfen und auch nicht fur Spargel

Bill man Salggurten herftellen, fo legt man biefelben einen halben Tag in Salzwaffer, dann trocknet man fie ab und legt fie mit viel Dill, etwas Esbragon, Beinranten und Sauerfirschenblättern in Befage und gießt unabgetochtes Salzwaffer, 9 Teile Baffer, 1 Teil Galz barüber, legt Platte und Stein darauf und ftellt fie an einen warmen Ort. Rach

8 Tagen find die Gurten genuffertig. Effiggurten werben ebenfo vorbereitet wie Galgurten bann aber mit Dill und Esbragon noch mit Zwiebelfdeiben ober fleinen Berlgwiebeln, Bfeffe tornern und Deerrettich. ftudden eingelegt, bann mit aufgelochtem Beineffig beiß übergoffen und mit Blatte und Stein beschwert. Der Effig ift in ben erften 14 Tagen noch 2 mal abzuschütteln und aufgutoden. Ift berfelbe ju icharf, fo verwende man eine Mifchung von 11/2 Liter (-3 Schoppen) Effig, 1/2 Liter Baffer und 1/8 Rilogramm (-1/4) Buder.

Das Ginfauern und Ginfalgen ber grunen Bohnen febe

ich ale befannt porque.

Rath. Gottesdienft. Ordnung in Beifenheim.

Rath. Gottesdienst. Ordnung in Geisenheim.

Samstag, d. 21. Juli von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl
Beichte. 1/47 Uhr Salve.

Worgen Rachmittag 2 Uhr Bittandacht.

Stiftungen

Rontag, 71/4 Gest. Annt für die Angehörigen der Familie Dr. Emil Stetter u. Anna geb. Klein.

Dienstag, 71/4 Gest. hl. Messe für die Lebenden u. Berstord, der Familie Jakob Holz u. Joh. Schultheis.

Wittwoch 71/4 Uhr: Gest. hl. Wesse für Kremann Pletig.

Donnerstag 71/4 Uhr: Gest. Annt für Anna Marks Dechs.

Samstag 71/4 Uhr: Gest. Annt für Anna Marks Dechs.

Samstag 71/4 Uhr: Gl. Messe für die Chelente Jos. und Christ.

Maurer.

Begen bes Derg-Jefu-Freitags ift am nachften Donnerstag von 5 Uhr an Gelegenheit jur hl. Beichte. Rachften Sonntag feiern wir bas Bortinnfulafeft. Der Portinnfulasblag fann von Samstag Mittag bis Sonntag Mitternacht gewonnen werden, so oft man nach würdigem Empfang der Sakramente der Buße und des Alliares die Kirche besucht und dort nach der Meinung des hl. Baters betet. Samstag ist von 3 Uhr an Gelegenheit zur hl.

Evangel. Gottesbienft-Ordnung in Beifenheim. Sonntag, 9 Uhr: Gottesbienft. Rirchenfammlung für ben Berband evang. Jungfrauenverein.

Neueste Rachrichten.

TU Berlin, 27. Juli, Amtlich. In Flandern bauert bie Artillerieschlacht fort.

In Ofigalizien und in ben Balbtarpathen ift ber

Feind im Beichen, unfer Bormarich in Fluß geblieben. TU Frantfurt am Main, 27. Juli, Unter großer Beteiligung erfolgte gestern Rachmittag in Mannheim Die

Einafcherung bes Reichstagsabgeordneten Ernft Baffermann, Bei ber Trauerfeier maren erichienen: ber babifche Minifter des Innern, der Reichstagsptafibent, ber Mannheimer Oberburgermeifter, fowie viele Berfonlichfeiten aus Sandel und Inouftrie. Rach Unsprache bes Reichstagsprafibenten Dr. Rampf und bes National-Liberalen Dr. Strefemann wurde ber Garg im Rrematorium verfenft.

TU Bien, 28. Juli. Dier trasen Rachrichten ein, wonach die Russen Czernowis bereits räumen.

TU Stockholm, 28. Juli. Russti Invalid sichreibt: Die strategische Lage an der Südwestsront sei jest klar. Die Deutschen sehten den Drud südwärts sort. Die russischen Die Deutschen sehten den Drud südwärts sort. Die russischen ichen Beere weichen eilig gurud. Die Abteilung Romiloffs auf ben mefilichen Armeeflugel baut neue Berteibigungöftell.

WTB Großes Sauptquartier, 28. Juli. Weftlicher Rriegsichauplak.

Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern Mit nur kurzer Unterbrechung blieb die Kampftätigkeit der Artillerie an ber Schlachtfront unverminbert flanbrifchen ftark.

Heute Morgen feste auf breiter Front wieder heftiges Trommelfeuer ein.

Much im Artois kam es zeitweife gu lebhaften Feuerkämpfen.

Front des dentichen Rronpringen.

Sublich Mil'n ichlugen 2 neue frangofifche Angriffe gegen die auf dem Chemin bes Dames gewonnenen Stellungen verluftreich fehl.

Sonft blieb die Gesechtstätigkeit abgeehen von vorübergehender Steigerung des Feuers in der Champagne und an der Maas gering.

Front des Kronprinzen Albrecht von Bürttemberg.

Reine befonberen Ereigniffe.

In gahlreichen Luftkampfen verlor ber

Gegner 13 Flugzeuge. Bahnhof und militärifche Anlagen von Baris murbe heute Racht mit Bomben beworfen. Treffer ins Biel wurden erkannt. Unfere Flugzeuge find trop ftarker Abwehr unversehrt zurückgekehrt. Deftlicher Kriegsschauplag. the method to the

heeresgruppe des Generalfeldmaridalls Bringen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe des Generals Boehm Ermolli. Unfere Divifionen gewannen öftlich und füböftlich von Tarnopol weiter Gelände.

Beiberfeits bes Dnjeftr fette bie gefchlagene ruffifche Armee unter gablreichen Stragen- und Gifenbahngerftorungen ihren Rückzug fort.

In ber Berfolgung haben unfere Urmees korps die Linie Jagielnica-Horodonca-Cablotow überfcritten.

Front des Erzherzog Josef.

Die Truppen bes Rorbflügels nähern fich ber Prutniederung unterhalb von Colomea, weftlich berStrageSelebin-Funbul-Molbavi.

In ben Baldkarpathen entriffen beutfche und öfterreichifch-ungarifde Truppen bem noch weichenben Jeinbe einige michtigen Söhenftellungen.

Un ber oberen Butna gingen Rrafte bes Gubflügels vor überlegenen feinblichen Truppen auf ben Ditteil bes Berets. kagebirges zurück.

Seeresgruppe bes Generalfeldmarigalls v. Machenien. Mazedonifche Front.

Nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff. Berlin, 28. Juli. TU (Amtlid.) Geine Majeftät ber Raifer fandte an ben Generalfeldmarichall v. Hindenburg folgendes Telegramm:

Bon bem Schlachtfront-Gelanbe, auf bem unfere Truppen fich im raichen Borftof Lorbeeren erworben, Erfolg an Erfolg reihenb, gebenke ich bankbaren Bergens ber unvergeflichen Saten unferer Beftarm een, die im opfermutigem gabem Musharren ben Beind abwehrt und von beren angriffsvollem Geift ber geftrige Tagesbericht wieder Zeugnis ablegt.

Insbefondere gebenke ich ber tapferen Truppen in Flandern, die ichon feit Wochen im ftarftftem Artilleriefeuer fteben und unverzagt ben kommenben Stürmen entgegenfehn.

Mein Bertrauen ift bei ihnen, wie bas

bes gangen Baterlandes.

Mit Gott kämpfen fie gegen eine Welt von Feinben.

> Gott mit uns. Wilhelm I. R.

Erhöhte Beförderungsgebühr im Eifenbahnverfehr.

Um 1. Muguft 1917 tritt bas Reichsgejet über die Besteuerung bes Berfonen- und Guterverfehrs bom 8. April 1917 hinfichtlich des Gifenbahnverfehrs von 8. April 1917 himschilich des Eisenbahnvertebes von Gütern, Tieren, Leichen, Fahrzeugen und Expressant einschließlich Mith in Kraft. Bon diesem Zeithunkt erhöhen sich alle deutschen Besorderungsgebühren um rund 7 v. g. Abgabesrei sind nur die Gebühren für bestimmte Nebenleistungen. Der Abgabe unterworfen sind sedoch Uebersuhre, Stelle, Umstelle ned Berschlebengebahren somt anichluggebühren und Bahn hofsfrachten. Gänzlich von der Abgabe befreit ist die Besorderung von Eteinschlen, Braunsoblen, Kose und Hesdrettung von Steintohten, Brannkohlen, Koss und Besorberung von Steintohten, Brannkohlen, Koss und Brestohlen. Die Abgabe ist bei den deutschen Berkehren in die Aarissage eingerechnet. Die erhöhter Sabe werden dis zur Neuausgade der Tarisbeste ir Albgabeeinrechnungstaseln zusammengestellt. Die Tasseln sind käuslich. Im internationalen Berkehr wirt die Abgabe meistens zunächst besondere berechnet. In die Abgabe meistens zunächst besondere berechnet. In die Abgabe meistens zunächst besondere derechnet. In die albgabe mist in Frage kommenden Entsernungen den Absgabesus fire 100 Kilogramm in Psennigen in 9 Stufen entdalt. Wie die Abgabe zu berechnen ist, wird in einem Andang de iedem internationalen Taris der Ossenstliche. Dieser Andong sowie die Abgabezuschlage basel ist ebenfalls käuslich.

Reben ber Gifter abgabe wird ber Grachturfunden steden der Gutet abgade wird der Frachterunden stempel weiter erhoben: er wird für Frachtsüdgut und Expressut auf 15 Pfg., für Eilstidgut auf 30 Pfg. erhöht, sur Frachigut in Wagensabungen bei einem Frachtbeirage von nicht mehr als 25 Mart beträgt er nunntehr 1,50 Mert, bei höheren Frachtbeträgen 3 Mart, für Eilgut in Wagensabungen 3 Mart und

Bei ber Beforderung bon Rohlen erhöhen fich bie Stempelbetrage für Wogenlabungen auf 2 Mart und 4 Mart.

Studgliter, bie mit Gilfrachtbriefen aufgegeben, aber gu ermägigten Grachtfaben beforbert werben, un-

aber zu ermägigten Frachtsagen besorbert werden, unterliegen fünstig dem Stempel für Frachtstädgut.
Die in Sänden der Berkehrstreibenden befindlichen Frachturkundenstempelmarten zu 10 und 20 Bfg.
können weiter verwendet werden, sedoch sind den
Frachtbeisfen sur Frachtstädgut und den Eisenbahnpasetadressen zur Ergänzung Stempelmarten zu 5 Bfg.
und den Frachtbriesen für Eilstüdgut 10 Bfg. zuzu-

Das gleiche gilt von ben Borbruden mit eingebrudtem Stempel Die eifenbabnbienftlichen Bestimmungen fiber ben

Frachturfundenftempel - bisherige Rundmadung 5 bes Deutschen Gifenbahnvertehrsverbandes - find entforedjend geandert worden. Für die Bestimmungen fiber die Albgabe vom Gitterberfehr ift ein zweiter Tell der Kundmachung 5 geschaffen worden. Beide Drudfachen find bei der Buchdruderei Gebrüber Janice in hannober ober bei dem Ausfunftsbureau der preufilich-heisischen Staatseisenbahnen in Berlin, Bahnhof Meranderplat, sum Preise von 35 Pfg. für Teil I mit Rachtrag und von 25 Pfg. für Teil II (ausschließlich Borto) gu besteben.

Hit Die Berkehrstreibenden wird sich der Bezug besonders des zweiten Teiles der Kundmachung bei ber Bichtigkeit und Tragweite der neuen Bestimmungen embfehlen, ba in ihm sowohl bie gesetlichen und eifenbahndienstlichen Bestimmungen, als auch mehrere Behelfe gur Ermittlung ber Frachthobe einfolieglich der Albgabe enthalten find.

Die Guterabfertigungen und bas Austunfisbureau erfeilen über bie einzelnen Beftimmungen Mis-

Lins alier Welt.

berfen aus Wardsbet und fein to ichriger Cohn, bie auf ber hummarffähre auf Alfen als Bebegafte weilten, fuhren abende gum Fifden mit ein wi Fuberboot auf See Das eine Ruder brad, bas andere ging ver-toren. Das Boot wurde nordwärte bes Kleinen Belt berichlagen. Um nöchften Morgen begab fich ein Marineflieger bon Kiet aus auf die Suche; er ent-bedte um 11 Uhr vormittogs Das Boot, nahm es ins Schledbtan und ftorgab es einem Schiff, das nach Riel fuhr.

** Ereiden unter Aufficht. Rach einer Befannt-gabe des Greisonsichuffes in Minden wird die Ge-treiberente der Unguberläffigen unter Aufficht ausgebroichen. Bu ben Unguverläffigen werben nicht nur jene gerechnet, die in irgendeiner Beise gegen bie gefenlichen Anordnungen verstoßen haben, sondern vor allen Dingen auch die Geliftberforger, Die mit ihren Borraten nicht haushalten tonnten, und weiter jene, die hinter der Ablieferungspflicht (Durchschnitt der Ernteerirage) zurückgeblieben find. Die Durchschung der lleberwachung liegt den Bürgermeistern und Gemeindevorftehern ob.

he im i Weste batte ein breifahriges Cohnchen ber Samilie Bithelm Rufenberg mabrend bes Spielens mit anberen Rindern aus einem Sad mit Kalifals gegeffen. Er ibem fofort argtliche hilfe gur Stelle war, trat ber Lod infolge innerer Berbrennung ein.

- Gin Begrabnis mit hinberniffen. 3n scheno bei Buf in Bosen sollte ein Begrübnis finden. Alls der statische Tranerzug, die Teiler trugen brennende Kerzen, mit der Leiche an die sie Eruft kam, flogen plötzlich Bienen in großen Aussauf ich schwarmartig, herbei und griffen die Leider den an; viese wurden gestochen, die anderen teien und der Propst war genötigt, die Jereme abzudrechen und der Bropst war genötigt, die Jereme abzudrechen unliedssauen Borgang handelte es sich etwa um einen Vienenschwarm, sondern es waren geregte Bienen von einem benachbarten Bienens denen furz vorher Honig entnommen worden war denen furz vorher Honig entnommen worden war die durch den starten Geruch der brennenden Beferzen auf den Friedhof gelodt wurden, wo sie dann in inangenehm bemerkar machten.

f. Die Ginigung ber Rurgichriftipfteme? Die hische Regierung hat den aus Bertretern der schiedenften Kurzschriftspsteme bestehenden Sachberd digenausschuß zu einer Tagung für die Belt 31. Oktober bis 2. Rovember nach Berlin berusen. eine wirfliche Ginigung ift nicht zu benfen.

th. Die Ausstandsbewegung der Chartower Im voten. Die Berufsorganisation der Dienstowen Ehartow, der großen sudrussischen Stadt, hat 28. Juni den allgemeinen Ausstand erklärt. Die anlassung dazu gab das Nichterscheinen der Bern-des Hausbestigerverbandes zu einer Sizung der E gungskommission. Es wird u. a. verlangt: für Köl-nen, Hausmädchen usw. ein Mindestlohn von 30 beln monatlich dei freier Kost und Bohnung. I drei Monate im Dienst ist, hat Anspruch auf i Gratisitation in Höhe eines Monatsgehalts. Die russorganisationen ersuchte die Dienstherrschaften. russorganisationen ersuchte die Dienstherrschaften, Ausschändigen nicht aus den Wohnungen zu weisen, Ausschreitungen zu bermeiden. Die Tiensthoten die Erheitungen zu bermeiden. Die Tiensthoten die Erheit wiederaufnehmen, wenn Dienstgeber die neuen Arbeitsbedingungen sollte die bestätigen. Am 28. Juni sanden vereinzelte Ausschungen der Ausständigen statt.

Befichiene Gloden. Diefer Tage wurden bobenmoos bei Rofenheim in Babern die Gloden der nommen und auf dem Friedhofe jum Abholen ben gestellt. Ueber Nacht ift nun die größte, 16 Rem pird aus dem württembergifden Orte Winzeln it Oberndorf) berichtet. Dort hatje man eine Turmglei jur Ablieferung ins Rathaus gebracht. Tags bara

par fie peridmunden.

Bekanntmadjung. Beftellungen auf

Chomasmehl werben innerhalb 8 Tagen erbeten.

Beifenbeim, ben 28. Juli 1917. Der Magiftrat: 3. B. Rremer, Beigeordneter

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Befanntmachung pom 26, be. Dite. wird mitgeteilt, bag von Saferfloden 100 Br. jum Breife von 10 Big. Graupen Gries Beigwaren 170 " " 25 " für Ia 170 " " 18 auf die Berfon entfallen." Beifenbeim, ben 28. Juli 1917.

Milfjelm Edel Sögne

Der Beigeordnete: Rremer.

Geifenfjeim Markt 65 Telefon 124



JUNKER RUH JUNKEP & KOD-GASKOCHER

soch zu Original-Fabrikpreisen Glühstrümpfe für Gas-Hänge- und Stehlicht beste Marken wie sämtliches Zubehör

Zylinder, Birnen, Glocken neu eingetroffen. Wegen grossen Abschlüssen günstigste Preise.

Für ins Feld: Praktische elektr. Laschenund hand-Gampen

sowie dauerhafte Batterien und A. E. G. Metallfadenbirnen dazu.

Vulkanus"-Emailigaskochlöpfe.

F.J.Petry's Zahn-Praxis Gemandet Bingen a. Rh., Neubau Mainzersir. 55/10

Neu ! Petry's Palent-Gebissfesthalter. Beichen Oberenstraticke mit diesem Sauger gefertigt, halter unbe-dingt fest. Die Petry Patent-Festhalter könner auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht u rden.
Preise billigst! Spezial; Goldkronen aller Sy teme.
Unsichtbare Persellan-Plomben. Schmerzloses Zahnnicht in Markose. Füllen der Zahne und Resaigen
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

TUKATEN Jerligt Jajnellitens Budjaruckerei Jander



Danfjagung.

Allen, welche uns bei unserem so harten Derhiste ihre Ceilnahme erwiesen und dem lieben Derftorbenen die lette Ehre erwiesen, sprechen wir unferen herglichsten Dant aus.

Samilie Bippacher.

Beifenheim, 27. Juli 1917.

Statt Karten.

FEEEEEEEEEEE

Rudolf Schoenwetter Emma Schoenwetter

geb. Bürklin.

Vermählte.

Obst

Raufe alle Gorten Obft fomie auch auf iben Baumen und jable ben bochften Breis.

Franz Rückert Bollftraße.

Dotel, Reftaurant, Caje hotel zur Linde Telefon Dr. 205.

Kath.Jünglingsverein Morgen Nachm. Spielen

auf bem Spielplat. Der Borftand

Geisenheim, 26. Juli 1917. Friedr. Exner, Wiesbaden

Fernspredjer 1924

16 Neugasse 16

Fernsprecher 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Strickwolle,

Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe, Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen, herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Mansdjetten, Krapatten.

1900er

Beifenheimer Rameraden werden gu der am Gams tag ben 28. im Gaftbane Rrantel (Chr. Ober) 81/2 Uhr ftattfindenden Berfammlung freundlichft eine geladen. Der wichtigen Beprechung wegen ift vollgabliges Ericheinen winidt.

Der Brafident: Biffler,

Geflügelzuchtverein Mittel=Rheingan.

Conntag ben 29. 3ali Nachm. 4 Uhr Monatsver fammlung im Bereinstofal. Freundlichft ladet bagu ein und bittet um guten Befuch Der Borftand

Ririden und alle Gorten Obfit

tann jeden Tag abgeliefert werben in ber

Marftftraße 4 und Rirchitrage 18. Bejahlt wird ber aller. bodfte Preis.

6. Dillmann.

Rene Zwiebeln eingetroffen. Alle Bemufe als:

Blumenkohl, Bohnen, Römischlohl, Rohlrabi, Gurken, Galate, ufm. Renen Rhabarber. Reue faftige Citronen.

6. Dillmann, Marftifte.

Pianos eigene Arbeit Mod. Studier Plano 1,22 m b. 450 T

2 Cacilia Piano 1,25 m b. 500 ±0

3 Rhenania A 1,28 m b. 570 W

4 Mhenania B 1 28 m 5. 600 W. Moguntia A

6 Moguntia B

1,30 m b. 680 9t Salon A 1,32 m b. 720 St.

Zalon4B u. f. w. auf Naten ohre nu ichlag per Monat 15—20 M. Raffe 5% — Gegründet 1844

Wilh. Müller Aglepan, Dof-Banio Jabril Maing.